

Regisseur mit Passion

Mit 15 Jahren hatte Christian Stückl bereits den „Casting-Blick“, mit 24 Jahren wurde er Leiter der Passionsspiele und hat dort manches verändert. Mit seinen Erzählungen begeistert er jetzt die Tutzingener

VON SYLVIA BÖHM-HAIMERL

zing - Als Christian Stückl, Leiter der Passionsspiele von Oberammergau, einm mit dem Kinderchor probte, fiel ihm Junge mit besonders schöner Stimme Abdullah hieß der Junge, er war Mos und heimlich gekommen. Stückl woll den Jungen unbedingt dabei haben, h wenn die Auswahlkriterien für Mitk ende bei den Passionsspielen beson s streng sind. Die Frauen beispielswei aben sich erst 1990 nach einem 17-jäh en Rechtsstreit die Gleichberechtigung der Mitwirkung erstritten. Und Stückls vater durfte nie eine Hauptrolle spie , weil seine Frau evangelisch war. Doch Stückl ist es gewohnt, gegen Wi stände anzukämpfen. Er hat 1990 zum ten Mal eine Hauptrolle mit einem ungelischen besetzt und auch bei Abdul setzte er sich durch. Zum ersten Mal tte ein Moslem bei den Spielen mitma n. Heute studiert Abdullah Regie in mburg und Stückl hat sich fest vorge nmen, ihn bei den nächsten Passions elen zum stellvertretenden Spielleiter

er Pfarrer habe Panik gehabt, dass ich die Passion umdreh“ nicht ganz unbegründet

ernennen. „Oberammergau fürchtet reckliches“, meint er leichthin. Und die sucher im voll besetzten Roncallihaus in zing applaudieren begeistert. Über pt gab es viel zu lachen bei Stückls Vor g am Sonntag zum Thema „Wie zeigt n den Glauben auf der Bühne.“ Denn :vielfach ausgezeichnete Regisseur – er Intendant am Münchener Volkstheater d seine Inszenierung des „Jedermann“ den Salzburger Festspielen im Jahr 02 ist legendär – ist ein glänzender Un halter.

Wenn er mit weit ausholenden Bewe gen gestikuliert, sich immer wieder ch die Haare fährt und dabei ohne nkt und Komma spricht, zieht er alle Zu auer in den Bann. „Bayerische Urge lt“ wurde Stückl einmal genannt. Bei sei m Temperament und seiner schier uner öpflichen Energie glaubt man sofort, ss dieser Mann alles durchsetzt, was er h vorgenommen hat. Schon mit 15 Jah r wollte Stückl Passionsspielleiter wer n. Denn das Theater hat den gelernten dhauer schon immer fasziniert. Damals on habe er den „Casting-Blick“ gehabt d sich überlegt, wen er für welche Rolle



Er kann nicht nur Theater machen: Mit seinen Erzählungen überzeugte Christian Stückl das Publikum.

FOTO: TREYBAL

einsetzen würde. Mit 24 Jahren wählte ihn das Komitee mit neun zu acht Stimmen zum jüngsten Spielleiter in der Geschichte der Spiele. Doch es gab Widerstand: „Totengräber von Oberammergau, zieh Leine, sonst bekommst Du nasse Beine“, stand am nächsten Tag auf seiner Haustüre. Und der Pfarrer habe Panik gehabt, „dass ich die ganze Passion umdreh“, erzählt er.

Er hat auch vieles verändert: Bis in die 1960er Jahre sei Jesus „als Warmduscher“ dargestellt worden, so Stückl. Er selbst se-

he Jesus als differenzierte Persönlichkeit, als einen, der Angst habe und wisse was Sünde ist. „Vielleicht berührt es die Leute mehr, wenn man versucht ihn in seinen menschlichen Zügen zu zeigen“. In den 90-er Jahren hat Stückl Jesus als Rebell dargestellt, bei den letzten Spielen 2010 war er ruhiger. Mit dem Alter blicke man anders auf die Figur, könne immer wieder andere Aspekte darstellen, erklärt er.

Stückl will, dass Bewegung entsteht, will die Menschen berühren, „selbst wenn

wir sie ärgern“. Der Erfolg gibt ihm Recht. Viele Besucher, selbst wenn sie dem Glauben fern stehen, nehmen etwas mit von den Spielen, hat er festgestellt. „Man will keine Kirche mehr, die pausenlos mit erhobenem Zeigefinger auf die Leute zeigt.“ Es müsse von innen heraus kommen. Zwar liebe auch er das Brimborium, das die katholische Kirche etwa an Weihnachten veranstaltet, diese Form brauche man. „Aber man muss aufpassen, dass die Form nicht hohl wird“, warnt der Theatermacher.

DIE NÄCHSTEN TAG

Starnberg

Die Faschingsgesellschaft Perch lädt am Dienstag, 8. April, 19.30 Uhr ihrer Jahreshauptversammlung Gaststätte „Schießstätte“ in Starn ein. Neben Berichten und Entlastung des Vorstands sowie den Neuwahl soll auch der Elferrat vorgestellt werden. einen Ausblick auf die kommende son gegeben werden. ISOB

Die Volkshochschule Starnberg hält am Mittwoch, 9. April, 19.30 Uhr ihre ordentliche Mitgliederversammlung am Bahnhofplatz 14 in Starn ab. Die Tagesordnung umfasst die Berichte und Entlastung der Vorstandschaft sowie die Verabschiedung Haushaltsentwurfs 2014. ISOB

Die Hacker-Brauerei verleiht den „Stern der Gastlichkeit“ an das Frant „Opatija“ des Ehepaars Ros und Josip Matic. Die Auszeichnung die Qualität des Restaurantangebots, das gepflegte Ambiente und den angenehmen Service würdigen. Dazu wird die Geschäftsführung der Brauerei am morgigen Mittwoch, 11.30 Uhr, einen Empfang im Restaurant in der Albergstraße 1 in Söcking. ISOB

Andechs

Der heutige Dienstag ist ein wichtiger Tag für die Andechser Bio-Molkerei Scheitz. Bei einem Ortstermin um 11 Uhr wird der genaue Verlauf des geplanten Lärmschutzwalls markiert. In der Sitzung hatte der Andechser Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung als Voraussetzung für das Ja zum Bebauungsplan gefordert. Wie berichtet, hat Molkerei-Chefin Barbara Scheitz die Pläne für die Erweiterung überarbeitet und sich dabei von Turm und Hügels Haus im Hundertwasser verabschiedet. Statt dessen will sie eine Lärmschutzwand in Richtung Wörsingbauung errichten lassen. Der Ortstermin ist öffentlich. BLA

Gauting

Der Verkehrsclub Deutschland ist 1986 als ökologische Alternative zum ADAC gegründet worden. Heinricher, Vorstand des Kreisverbands, informiert am Mittwoch, 9. April, von 19.30 Uhr an, über die Arbeit des Pannenhilfes und Mobilitätsfrage Info-Abend findet im Gautinger Umweltzentrum Öko & Fair statt. ISOB

Gilching

Unter dem Motto „Wer wir sind – wir wollen – was wir tun“ stellt s